

FOS/BOS-Streit: Experte bestätigt die Raumnot

SCHULE Ministerialbeauftragter Heyder ist empört und stärkt dem Schulleiter den Rücken. Die Stadt spricht von „Panikmache“.

VON SEBASTIAN HEINRICH, MZ

REGENSBURG. Der Countdown zum Schulbeginn läuft, doch ob an der städtischen FOS/BOS genug Klassenzimmer vorhanden sind, bleibt unklar. Die Stadt wiegelt ab. Dr. Friedrich Heyder, Ministerialbeauftragter für FOS/BOS in Ostbayern, bestätigt dagegen den Ernst der Lage. „So etwas wie in Regensburg habe ich noch nicht erlebt“, ist sein niederschmetterndes Fazit. „An der FOS/BOS ist mit Schichtbetrieb zu rechnen“, bekräftigt er die Befürchtung von Schulleiter Karl-Heinz Kirchberger. Die genannten Fakten zum Raumangel seien korrekt. Laut Heyder habe ihn die Stadt gebeten, überzählige Schüler ins Umland zu überweisen – bei 150 bis 200 Schülern sei das aber unmöglich. Man brauche mehr Zimmer.

Weber: Raumbedarf gesunken

Andere Städte errichteten für die boomenden FOS/BOS Neubauten oder mieteten Räume, Regensburg dagegen habe für die Räume in der Landschutter Straße 18 sogar gesetzeswidrige Bedingungen gestellt, so Heyder: Die FOS/BOS hätte keine zusätzlichen Klassen mehr einrichten dürfen (MZ berichtete). Seit 1973 herrsche in Sachen FOS/BOS quasi Stillstand, der Neubau (Spatenstich ist im November 2013, die MZ hatte fälschlicherweise 2011 genannt) ziehe sich hin. Zu Veranstaltungen zur Schulsituation in Regensburg lade man ihn im Übrigen gar nicht ein, sagte Heyder.

Schulbürgermeister Gerhard Weber wies am Freitag Kirchbergers Forderung nach mehr Räumen zurück. Laut Zahlen der Schule gebe es sogar weniger Platzbedarf als im Vorjahr. Es sei „Panikmache“ und „unverantwortlich“, von einem möglichen Schichtbetrieb zu sprechen. Als Beweis führte Weber Daten der Schule an, nach denen 2010 nur 30 Schüler mehr als 2009 an der FOS/BOS gemeldet sind. Erfahrungsgemäß gebe es noch Abmeldungen und Schulabbrüche, doch selbst wenn alle 1580 Schüler antreten, seien heuer nur 47 Vollzeitklassen unterzubringen – also so-



Karl-Heinz Kirchberger erwartet einen turbulenten Schulbeginn. Foto: se

gar eine weniger als 2009. Das liege daran, dass die Zwölfklässler mit dualer Berufsausbildung mit Fachhochschulreife (DBFH) erst im Januar 2011 den Vollzeitunterricht beginnen. Außerdem würden sie nicht in der FOS/BOS, sondern einer städtischen Berufsschule untergebracht.

„Ordnungswidrige Notlösungen“

Kirchberger nannte Webers Äußerungen „sachlich nicht richtig“. Eventuelle Abmeldungen oder Abbrüche linderten den Raumangel nicht, da sie ja nicht eine ganze Klasse im Block betrafen. Die DBFH-Schüler absolvierten von der 10. bis zur 12. Klasse auch Stunden an der FOS/BOS. Außerdem beginne ihr Vollzeitunterricht schon im Dezember 2010. Es sei also eine Klasse mehr nötig als im Vorjahr, ein Kunstraum fehle zusätzlich. Es bestehe Bedarf an 50 Klassenräumen. Und eigentlich seien nur 43 vorhanden.

48 Klassenzimmer habe man 2009 nur bereitstellen können, weil man

Notpläne umsetzte, die eigentlich nicht ordnungsgemäß seien. So habe man Kunstunterricht im Chemieraum gehalten und mit Faltschirmen aus zwei Zimmern vier gezaubert. „Ungestörter Unterricht war dort nicht möglich, aber wir dachten, das sei nur eine Übergangslösung.“

Der FOS/BOS-Chef bleibt dabei: Wenn die Stadt keine Räume anbietet, gibt es am Dienstag in Regensburg eine bayernweite Premiere: der erste „Schichtunterricht“ an einer Schule.



„An der FOS/BOS ist mit Schichtunterricht zu rechnen.“

DR. FRIEDRICH HEYDER, MINISTERIAL-

BEAUFTRAGTER FÜR FOS/BOS